

Wien, am Dienstag, den 25. März 1930

.....
Wien im Licht.

23.255 elektrische und 18.097 Gaslampen besorgen die öffentliche
Strassenbeleuchtung.

Die öffentliche Strassenbeleuchtung hatte im August 1921 infolge der damaligen durch die Kohlenknappheit bedingte Lichteinschränkung ihren tiefsten Stand erreicht. Es brannten zu dieser Zeit in Wien 1634 elektrische und 19.126 Gaslampen, zusammen also 20.760 Lichtstellen. Diese auf das notdürftigste Mass eingeschränkte Beleuchtung entsprach in keiner Weise mehr den sicherheitspolizeilichen und den Verkehrsvorschriften. Die Gemeindeverwaltung war daher bemüht, durch eine entsprechende Ausgestaltung der Strassenbeleuchtung diese Verhältnisse aus der Welt zu schaffen, und schon die erste Wiener internationale Messe 1921 wurde zum Anlass genommen, eine grössere Zahl von elektrischen Mastlampen wieder in Betrieb zu setzen. Seit damals wird ununterbrochen und in immer grösserem Umfange an der Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung gearbeitet und heute verfügt Wien über Beleuchtungsanlagen, die für viele Städte des In- und Auslandes in vieler Hinsicht beispielgebend sind.

Am 1. März dieses Jahres waren bei der Gasbeleuchtung 519 zweiflammige Starklichtlampen, 728 vierflammige Gruppenbrenner, 229 gewöhnliche zweiflammige und 16.621 einflammige Gaslampen, insgesamt 18.097 Gaslampen in Verwendung. 8.963 Lampen brennen die ganze und 9.134 die halbe Nacht. Ihr Jahresgasverbrauch beträgt fast neuneneinhalb Millionen Kubikmeter.

Eine ganz gewaltige Ausgestaltung hat im Laufe der Jahre die elektrische Strassenbeleuchtung erfahren. Am 8. Jänner 1926 wurde die fünftausendste Lampe, am 7. August 1927 die zehntausendste und am 11. Oktober 1929 die zwanzigtausendste Lampe in Betrieb gesetzt. Gegenwärtig zählt die elektrische Strassenbeleuchtung gegenüber 1.634 Lampen im Jahre 1921 nicht weniger als 23.255 Lampen. Von diesen brennen 14.578 die ganze und 8.677 die halbe Nacht. Sie verbrauchen im Jahr rund 14 Millionen Kilowatt Strom. Die Lampen sind mit verschiedener Wattsstärke ausgerüstet: 1.432 Lampen mit 60 Watt, 612 mit 100 Watt, 18.974 mit 200 Watt, 421 mit 300 Watt, 754 mit 350 Watt, 645 mit 500 Watt und 417 Lampen mit 750 Watt. Durch die Installierung der elektrischen Strassenbeleuchtung wurden bisher insgesamt 25.414 Gaslampen entbehrlich.

Die Instandhaltung und Bedienung der öffentlichen Gasbeleuchtung wird gegenwärtig von 259 Angestellten der städtischen Gaswerke besorgt. Die Starklichtlampen am Ring haben eine Fernzündvorrichtung, bei allen übrigen Lampen sind Zünduhren eingebaut, die selbsttätig mittels Zündflamme eine Beleuchtung zur eingestellten Zeit bewirken. Die Betreuung der elektrischen Beleuchtung obliegt den städtischen Elektrizitätswerken, die 92 Angestellte dafür verwenden. Das Ein- und Ausschalten der elektrischen Lampen wird gegenwärtig durch 327 Schaltuhren besorgt. Davon sind 12 Zentralschaltuhren für rund 16.500 Lampen, die 652 Weiterschaltstellen mittels Schaltvorrichtungen in 12 grossen Schaltgebieten im Bereiche des Gleichstromnetzes betätigen. Die Freileitung der elektrischen Strassenbeleuchtung ist mehr als 1.600 Kilometer lang.

.....
Gebühren für die Fleischbeschau.

Für die Zeit vom 1. bis 30. April 1930 beträgt die Grundgebühr für die Vornahme amtlicher Untersuchungen von Vieh und Fleisch 1'69 Schilling. Die gleiche Grundgebühr wird für die tierärztliche Untersuchung von Tieren eingehoben, die in einer Wiener Eisenbahn- oder Schiffstation ein- und ausgeladen werden.

.....
Bezirksvertretung Margareten.

Die nächste Plenarsitzung der Bezirksvertretung Margareten findet am Montag, den 14. April, um 17 Uhr statt.